



... und die Produktion rollt.

Maximilian Hackländer beim Saisonauftakt trotz Getriebeschaden schnell unterwegs

RÜTHEN/Nürburgring • Einem Auftakt nach Maß erlebte Maximilian Hackländer vom MSC Bergstadt Rüthen, bei seinem ersten Rennen im VLN Langsteckenpokal auf dem Nürburgring, vor über 30.000 Zuschauern. Der 20-jährige Rühthener startete erstmals zusammen mit der 24-jährigen Mareike Rosteck aus Bielefeld auf seinem Seat Leon Supacopa mit 350 PS und einer Spitzengeschwindigkeit von bis zu 250 km/h vom HaRo-Düchting-Racing-Team. Hackländer bewegte sich in bester Gesellschaft. Neben Walter Röhl, Frank Biela, Uwe Alzen und dem DTM Champion Mattias Ekström waren zahlreiche Rennsportexperten unter den 180 Startern. Beim Freitagstraining ging es darum, das Auto entsprechend für das bevorstehende 4h Rennen abzustimmen. Widrige Witterungsverhältnisse und rutschige Streckenabschnitte stellten die beiden Fahrer vom MSC Bergstadt Rüthen vor schwierige Aufgaben. Dennoch war Teamchef Michael Düchting mit der Leistung seiner Schützlinge mehr als zufrieden. Am Samstag war das entsprechende Adrenalin bei beiden Fahrern vorhanden. Los ging es mit dem Qualifikationstraining. Hier gab es eine Überraschung für Maximilian, denn Mareike Rosteck erwischte in ihrem Umlauf eine perfekte Runde und konnte für das Team den siebten Startplatz in ihrer Klasse sichern. Die gute Ausgangsposition war nun geschaffen, um auf der 20,8 km langen Nordschleife mit seinen 73 Kurven und einem Gefälle von bis zu 18% sich gegen die Mitkonkurrenten zu behaupten. Als Startfahrer entschied sich der Teamchef für den jungen Rühthener. Nach der Einführungsrunde erfolgte ein fliegender Start und es wurde zuerst die Kurzanbindung des Nürburgringes gefahren bis es endlich auf die legendärste Rennstrecke der Welt ging. Bereits nach drei Runden funkte Hackländer das erste Mal zur Boxencrew und berichtete über Schaltprobleme. Der fünfte Gang blieb häufig stecken, so dass er nicht den nötigen Speed in der „Grünen Hölle“ aufbauen konnte. In der siebten Runde entschied sich das Team für einen Fahrerwechsel. Mareike übernahm das Steuer von Maximilian. Die Reifen wurden blitzartig gewechselt, aufgetankt und die Getriebeelektronik zurückgesetzt. Auch Mareike fuhr ein sehr gutes Rennen. Unzählige Überholmanöver forderten ihr ganzes Können. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 150 Km/h über die Nordschleife zu fahren erfordert die ganze Konzentration der Fahrer. Ein kleiner Moment der Unaufmerksamkeit auf die Strecke, endet meistens im Kiesbett oder in der Leitplanke und würde das sichere aus bedeuten. Beide Fahrer fuhren unbeeindruckt ihr Rennen. Trotz der Getriebeprobleme hielt das Auto vom HaRo-Düchting-Racing-Team durch. Ein völlig erschöpfter Hackländer sagte unmittelbar nach dem Rennen, „Man macht das Spaß einen Porsche GT 3 im Streckenabschnitt Pflanzgarten zu überholen“. Am Ende freute sich die gesamte Mannschaft über einen achten Platz in der Klasse und einem 90. Platz im Gesamtklassament. Ein Auftaktrennen nach Maß. Viel Zeit bleibt dem HaRo-Düchting-Racing-Team nicht. Denn bereits in zwei Wochen findet das nächste von zehn Rennen auf der Nürburgringnordschleife statt. Weitere Infos unter: www.HaRo-gruppe.de oder www.vln.de.



Maximilian Hackländer vom HaRo-Düchting-Racing-Team in voller Fahrt auf der Nordschleife des Nürburgringes.



Am absoluten Limit an der Mercedestribüne vorbei.



Hackländers Arbeitsplatz. 350 PS, 250 km/h schnell und Temperaturen von über 40 Grad erfordern Fitness und Konzentration